



MARKT UPDATE

Der monatliche Newsletter zum österr. Zertifikatemarkt - Ausgabe 01/2014

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Bitte zu Tisch: Es sind für 2014 wunderbare Zertifikate angerichtet!

Willkommen im neuen Jahr! Das Jahr 2014 verspricht – ebenso wie das vergangene Jahr – eine Periode zu werden, in der man mit Zertifikaten mehr Ertrag erzielen kann und gleichzeitig die von mehreren Seiten drohenden Unsicherheiten besser in den Griff bekommt als mit direkten Investments in Aktien, Anleihen oder Rohstoffen (siehe auch Kapitel 4 dieses Newsletters: Beitrag unseres Beirates WU-Professor Engelbert Dockner).

Viel Applaus haben wir für unsere Broschüre „Die Wahrheit über Zertifikate“ entgegennehmen dürfen, interessanterweise auch aus dem Ausland. Offensichtlich haben wir damit einen wunden Punkt bei Beratern und Investoren angesprochen. Ich kann allen Privatanlegern nur raten: Informieren Sie sich – Wissen kann durch nichts ersetzt werden und bringt tatsächlich geldwerte Renditen. Die Broschüre (siehe auch Kapitel 3 dieses Newsletters) können Sie auf unserer Homepage herunterladen oder Sie bestellen Ihr persönliches Exemplar bei martina.beran@zertifikateforum.at.

Ich wünsche Ihnen gewinnbringende Lektüre!

Ihre Heike Arbter



Heike Arbter
Vorsitzende des Vorstandes
Zertifikate Forum Austria

MARKTBERICHT DEZEMBER

Stagnierendes Volumen, jedoch höhere Handelstätigkeit

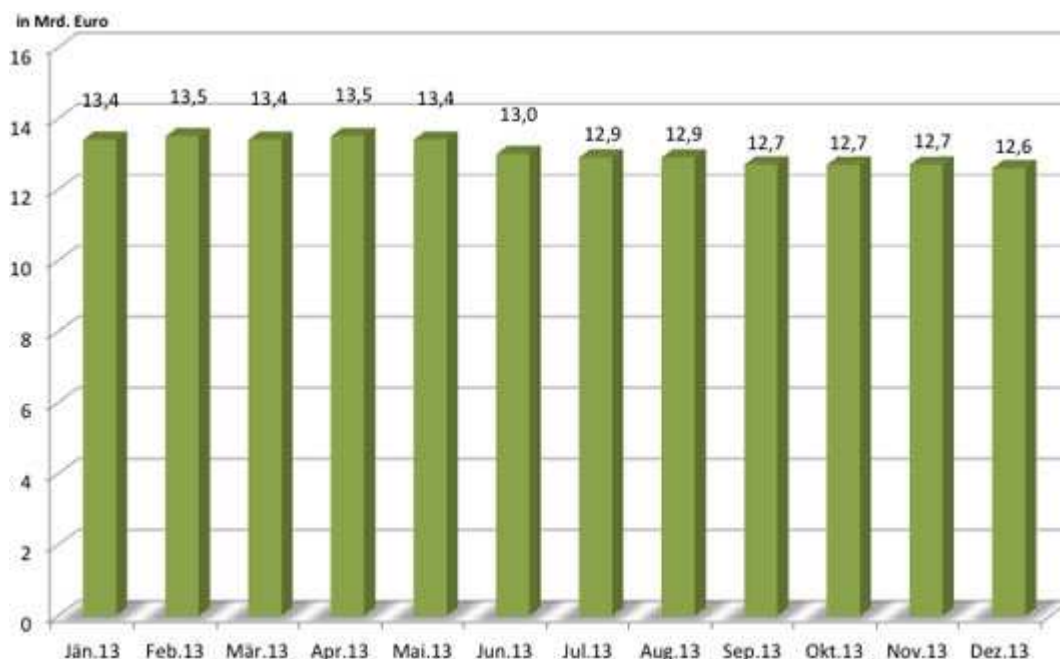
Zum Jahresende 2013 verringert sich das Gesamtmarktvolumen von strukturierten Anlageprodukten geringfügig auf 12,6 Milliarden Euro. Aufgrund des Quartalsendes (traditionell ist der Dezember ein beliebtes Verfallsdatum für Optionen und Zertifikate) reduziert es sich im Dezember um 130 Millionen Euro. Zinsprodukte haben analog zum Gesamtmarkt an Volumen verloren. Preiseffekte beeinflussen dabei die Entwicklung des Volumens nur in geringem Ausmaß. Das Handelsvolumen hingegen steigt um 17,5 Prozent auf 153 Millionen Euro.

Aktueller Marktbericht



Download

0,4 MB



Entwicklung des Open Interest des österreichischen Zertifikatemarktes inkl. Zinsprodukte in den vergangenen 12 Monaten

Die Wahrheit über Zertifikate – Kapitel 3

Welche Rolle spielen Banken als Emittenten von Zertifikaten?

Zertifikate sind strukturierte – also von Bankexperten zusammengesetzte – Produkte. Es wird bei der Emission festgelegt, nach welchen Kriterien und unter welchen Rahmenbedingungen sie ihren Wert entwickeln. Es gibt eindeutige, schriftlich festgehaltene Wenn-dann-Regeln, die während der Laufzeit nicht verändert werden.

Die Bankexperten strukturieren Zertifikate mit einem klaren Ziel: mehr Ertrag unter bestimmten, vorher festgelegten Bedingungen zu ermöglichen und das Risiko der Veranlagung dabei zu minimieren.

Um mehr darüber zu erfahren, klicken Sie [hier](#) (Kapitel 3)

Die Wahrheit über Zertifikate Kapitel 3



Download

1,2 MB

Gastkommentar von Engelbert Dockner, WU Wirtschaftsuniversität Wien, Beirat des Zertifikate Forum Austria

Was können Anleger vom Jahr 2014 erwarten?

Das abgelaufene Jahr hat für Investoren, die in Aktien der traditionellen Volkswirtschaften Europa, USA und Japan investiert waren, tolle Renditen bei geringer Volatilität gebracht. Analoges gilt weder für Staatsanleihen (ausgenommen manche der Peripherie-Länder) noch für Rohstoffe und schon gar nicht für Investitionen in Emerging Markets. Das zu Jahresbeginn 2013 bereits existierende niedrige Zinsniveau auf der einen Seite und das geringe Wirtschaftswachstum auf der anderen Seite machten Staatsanleihen und Rohstoffe zu unattraktiven Anlageklassen. Dazu kommt, dass uns 2013 deutlich vor Augen geführt hat, welche negative Marktdynamik entstehen kann, wenn Investoren ihre Erwartungen über die Geldpolitik der Fed ändern. Schon alleine die Ankündigung am 22. Mai 2013 beim Kongress-Hearing von Fedchef Bernanke, darüber nachzudenken, wann die Fed mit einem gemäßigten Rückzug bei den Anleihekäufen beginnen sollte, hat die Renditen von zehnjährigen US-Staatsanleihen um über hundert Basispunkte steigen lassen und in den Emerging Markets massive Turbulenzen ausgelöst. Damit war für den Rest des Jahres die Attraktivität von Investitionen in Emerging Markets dahin.

Was aber lassen diese Erfahrungen für 2014 erwarten? Nüchtern betrachtet werden die

Staatsanleihemärkte der führenden Wirtschaftsnationen beim niedrigen Renditeniveau verharren, was mit negativen Realzinsen und den entsprechenden Umverteilungseffekten weg von den Investoren und hin zu den Schuldnern einhergeht. Rohstoffe könnten ihre Talfahrt durch den erwarteten Wachstumsanstieg beenden und die Preise je nach Höhe des Aufschwunges anziehen. Bleiben noch Aktien. Aktien aus Europa, USA und Japan haben in den vergangenen Jahren ihre Wertpotentiale stark ausgeschöpft und präsentieren sich den Investoren als teuer mit Kursgewinnverhältnissen über dem langfristigen Durchschnitt, sodass man eher eine Seitwärtsbewegung als einen weiteren Kursanstieg erwarten kann. Wie weit die „große Rotation“ nach wie vor eine Umschichtung von Anlagen mit niedriger Rendite (Anleihen) hin zu Anlagen mit höherer Rendite (Aktien) forciert, hängt stark mit dem verfügbaren Risikoappetit der Investoren und der Volatilität der Märkte zusammen. Hier könnten die Erfahrungen mit der Ankündigung der Fed vom Mai 2013 aufschlussreich sein. Kommt es tatsächlich zu ersten Tapering-Maßnahmen der Fed, könnte dies abermals die Marktvolatilität nach oben treiben. In einem derartigen Umfeld – Seitwärtsbewegung von Aktien, negative Realzinsen und Anstieg von Volatilität – können Zertifikate eine attraktive Alternative sein. Produkte mit entsprechenden Absicherungsstrukturen oder Discountzertifikate könnten in so einem Umfeld die Portfoliorendite positiv beeinflussen.

Wir freuen uns auf Feedback, Anregungen und Fragen: office@zertifikateforum.at